

Der Österreichische Strompreisindex - ÖSPI©

Über den Österreichischen Strompreisindex – ÖSPI©

Die Österreichische Energieagentur - Austrian Energy Agency veröffentlicht neben dem Energiepreisindex (EPI) seit Oktober 2008 auch einen Österreichischen Strompreisindex (ÖSPI) als Informations-Service für Stromanbieter und Kunden. Während der EPI die Preisentwicklung jeweils im Vergleich zum Vormonat bzw. Vorjahr abbildet, gibt der ÖSPI auf Basis einer standardisierten Berechnungsmethode und unter Verwendung der für die Preisbildung in Österreich relevanten Daten der EEX-Strombörse einen Ausblick auf die im nächsten Monat zu erwartende Strompreisentwicklung. Dabei wird die reine Energiekomponente im Strompreis der Haushalte abgebildet. Der Energiepreis hat einen Anteil von etwa 35% bis 40% am gesamten Strompreis. Der Rest entfällt auf Netzgebühren, Steuern und Abgaben. Ein Steigen bzw. Fallen des ÖSPI lässt daher nur eine entsprechend geringere Erhöhung bzw. Senkung des Gesamtpreises erwarten. Der ÖSPI ist ein guter Indikator der Marktpreisentwicklung, der durch die standardisierte Berechnungsmethode die notwendige Stabilität erhält.

Methodik

Der ÖSPI wird aus Preisen der Strombörse EEX in Leipzig abgeleitet. Relevant sind dabei die Preise für Stromfutures, also für Verträge, die für spätere Lieferungen gehandelt werden. Konkret werden Quartals-Futures, getrennt für Grundlast (Base)¹ und Spitzenlast (Peak)², herangezogen. Die Futures haben an jedem Handelstag jeweils einen Preis für Stromlieferungen in den nächsten Quartalen.

Für die Berechnung des ÖSPI wird aus den Quartals-Futures für Base und Peak der letzten neun Monate für die Lieferung in den jeweils nächsten vier Quartalen ein Durchschnittswert gebildet. Das Heranziehen der Quartals-Futures für die jeweils nächsten vier Quartale soll saisonale Effekte und damit zyklische unterjährige Schwankungen des Strompreises ausgleichen. Der aus den Quartals-Futures für Base und Peak jeweils errechnete Durchschnittswert wird im Verhältnis 75:25 gewichtet (dies entspricht dem durchschnittlichen Stromverbrauch der österreichischen Haushalte) und anschließend indiziert. Die Durchschnittswerte für Base und Peak sind auch für andere Kundengruppen wie z.B. Kleingewerbe anwendbar. Für diese muss jedoch eine andere Gewichtung entsprechend ihres Stromverbrauchs erfolgen. Der Durchschnitt der Strompreise aus dem Jahr 2006 bildet die Basis des Strompreisindex (2006 = 100). Der so errechnete Wert ergibt den Strompreisindex für den nachfolgenden Monat. Der ÖSPI wird mit einer Vorlaufzeit von einem Monat berechnet.

Beispiele zur Berechnungsmethode:

Werte für Base und Peak für Jänner 2008

- Errechnet im Dezember 2007
- Als Durchschnitt der Preise für Quartals-Futures der Monate März bis November 2007 jeweils für das 1. Quartal 2008, das 2. Quartal 2008, das 3. Quartal 2008 und das 4. Quartal 2008

Werte für Base und Peak für November 2008

- Errechnet im Oktober 2008
- Als Durchschnitt der Preise der Quartals-Futures der Monate Jänner 2008 bis September 2008 jeweils für das 4. Quartal 2008, das 1. Quartal 2009, das 2. Quartal 2009 und das 3. Quartal 2009

¹ D.h. Lieferungen für jeweils den ganzen Tag, Mo-So

² D.h. Lieferungen zu den Tageszeiten, an denen höherer Strombedarf besteht, Mo-Fr, 8:00 – 20:00